

Inhalt



Eindrücke von der diesjährigen
StraßenSpielAktion

Editorial	1
Besser essen. Mehr bewegen Informationen zum Projektstart	2
Der Bremer Familien- und Kinderstadtplan Wie geht es weiter?	2
Kinder und Natur in der Stadt Ein Schwerpunktthema für das neue Jahr	2
Neues von den Spielraum-Projekten Einweihungen und neue Ideen	2
Neues von den Beteiligungsprojekten z.B. die Spielplatzplanung auf dem Jakobsberg	4
StraßenSpielAktion 2006 Rückblick und Ausblick	5
B-SURE Pusdorf am Fluss Ein Stadtteil feiert	5
Veranstaltungen im September bis November Rhythmikseminare, Baumklettern und Schulhofplanungsworkshop	7
Seminar für Spielplatzteams Mehrwöchige Qualifizierung für alle, die auf Spielplätzen arbeiten	8
Tipps und Links von anderen Veranstaltern z.B. Seminare beim Deutschen Kinderhilfswerk	9

Editorial

Liebe Interessierte und Freunde von SpielLandschaftStadt!

Kurz vor Weihnachten kommt der vierte Newsletter von SpielLandschaftStadt. Es liegt wieder ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Zum Thema Kinderbeteiligung haben wir viel gearbeitet und einige Zukunftswerkstätten, vor allem in Schulen durchgeführt. Bei den Spielraumprojekten gibt es einige neue Projekte, die sich auf den Weg machen, es gab schöne Einweihungsfeste, aber es gibt auch das erste Spielraumprojekt, das nach einigen Jahren intensiver Nutzung leider abgebaut werden musste.

Bei allen, mit denen wir in diesem Jahr zusammengearbeitet haben, die uns unterstützt haben, neue Projekte auf den Weg gebracht haben und uns neue Ideen gegeben haben, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Und schließlich wünschen wir allen Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Erika Brodbeck

Impressum:

Der Newsletter erscheint vierteljährlich

V.i.S.d.P.: Heiner Rehling

Redaktion: Erika Brodbeck

Besser essen mehr bewegen

Im Juli diesen Jahres hat sich der Verein „Bremen - kinderleichtgesund - Bremer Plattform für Ernährung und Bewegung e.V.“ gegründet. Dieser wird sich zunächst darum kümmern in den folgenden drei Jahren das gleichnamige Präventionskonzept, das in einem Bundeswettbewerb den Zuschlag erhalten hatte, umzusetzen. Um aus einem Wettbewerbsbeitrag antragsfähige Unterlagen zu stricken, die der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung vorzulegen waren, gab es viel zu tun. Nun ist es geschafft und der Bewilligungsbescheid ist da. Ab Januar wird es in drei Bremer Stadtteilen Projekte, Fortbildungen und Aktionen geben, die zum Ziel haben, Kindern und Familien gesunde Ernährungsverhaltensweisen und den Spaß an täglicher Bewegung zu vermitteln: In Gröpelingen, der Neustadt und der Vahr sollen hierzu Netzwerke aufgebaut und Institutionen gewonnen werden. Serpil Arabaci von SpielLandschaftStadt wird vor allem für den Stadtteil Vahr aktiv sein.

Erster Bremer Familien- und Kinderstadtplan

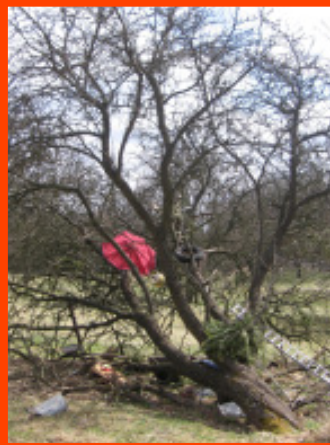
Mittlerweile haben wir viele, überwiegend positive Rückmeldung zum Bremer Familien- und Kinderstadtplan erhalten. Gerade der online-Plan soll nun weiter ausgebaut und aktualisiert werden. Ein nächster Schritt ist die Präsentation der Spielorte durch Bilder. Gerade in Arbeit ist ein Überblick über die Spielraumprojekte, die über die Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen“ gefördert wurden. Weiterhin sind wir auf jegliche Unterstützung von außen angewiesen. Wer konkrete Korrekturen oder allgemeine Anregungen hat, kann sich an Claudia Mevenkamp wenden.

Homepage
www.bremer-familienstadtplan.de

Ansprechpartnerin:
Claudia Mevenkamp
 Tel: 0421 / 242 895 54
c.mevenkamp@spiellandschaft-bremen.de

Kinder und Natur in der Stadt

Unsere diesjährige Zeitschrift war dem Schwerpunktthema Kinder und Natur in der Stadt gewidmet. Nächstes Jahr ist in Zusammenarbeit mit dem BUND ein Fachtag zu diesem Thema geplant. Das Projekt auf der Kinderwildnis erfreut sich bei Kindern und Eltern großer Beliebtheit. Viele Aktionen, Ferienprogramme und Workshops gab es auf der Wiese. Die Kinderwildnis ist damit zu einem Ort geworden mit dem viele Kinder intensive Spielerlebnisse verbinden - und das alles mit nur wenigen Spielgeräten. Ein weiteres Projekt in Schwachhausen ist gerade am Entstehen. Das Kinderhaus Paradies bietet seit zwei Jahren eine Gartenwerkstatt auf einem Parzellengrundstück an. Hier gewinnen die Kinder Erfahrungen im Umgang mit Holz, Lehm und Hüttenbau, mit dem Säen und Pflanzen sowie dem Beobachten von Tieren. Dieses Projekt soll nun erweitert werden. Geplant ist eine 33.000 Quadratmeter große Wildniswiese, der eine kleine Pferdefarm angeschlossen ist. Das Projekt, das vom Verein „Kinderwald und-wiese“ getragen wird, bietet intensiv gestaltete Bereiche ebenso an, wie Ruhezeiten für Pflanzen und Tiere, in denen Kinder unter Anleitung Natur beobachten und erforschen können.



beliebte Spielorte von Kindern

Neues von den Spielraum-Projekten

Einweihung des Spielplatzes Saarburger Straße

Das Außengelände beim KTH Saarburger Straße war schon immer eine schöne grüne Oase in der Stadt. Jetzt wurden für die Kinder bei der Neugestaltung viele neue Spielmöglichkeiten geschaffen. Ein Wasserlauf windet sich den Hügel hinab und fließt in einen großen Sandbereich, in dem ein neues großes Spielschiff steht. Am 10. November wurde der neue Spielplatz bei bestem Wetter mit einem schönen Fest eingeweiht. Die Kinder aus dem Stadtteil können sich freuen, denn der Platz ist nachmittags und am Wochenende für alle geöffnet.



Die Kinder erobern mit Begeisterung ihr neues Spielschiff im KTH Saarburger Straße



'Straßenbegleitgrün' in der Bennigsenstraße - bisher vor allem Hundewiese, hoffentlich bald Spielwiese

Die Ideen zur Umgestaltung wurden von den Kindern in einer Zukunftswerkstatt selber entwickelt. Gefördert wurde das Projekt vor allem von der Stiftung Wohnliche Stadt. Auch von der Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen“ gab es Fördergelder.

Bürgerhaus Neue Vahr

Das Bürgerhaus in der Vahr unterhält seit Jahren einen kleinen öffentlichen Spielplatz. Dieser soll nun mit Hilfe des Förderfonds „SpielRäume schaffen“ und anderen Geldgebern neu gestaltet werden. Dabei sollen die Kinder selber Hand anlegen. Durch Mosaiken und Malaktionen können die Kinder ihren Spielplatz verschönern.

KTH Heinrich-Imbusch-Weg

Das KTH Heinrich-Imbusch-Weg in der Vahr hat sich auf den Weg gemacht und möchte das Außengelände noch attraktiver gestalten. Letztes Jahr konnte auf Grundlage der Kinderideen ein Spielboot entwickelt werden. Nun soll mit Unterstützung durch den Förderfonds „SpielRäume schaffen“ ein neuer großer Wasserspielbereich entstehen. Auch dieses Gelände steht den Kindern der Nachbarschaft nachmittags und am Wochenende offen.

Wiese Bennigsenstraße

Ein breiter Wiesenstreifen in der Bennigsenstraße wird zurzeit vor allem von Hunden als Klo genutzt. Die Eltern haben sich zusammengeschlossen und wollen die Wiese als Spielwiese erobern. Mit Schildern und persönlichen Gesprächen versuchen sie die Hundebesitzer auf die Problematik aufmerksam zu machen. In einem ersten Vor-Ort Gespräch mit einer Vertreterin des Amtes für Straßen und Verkehr, die für diese Fläche zuständig ist, wurden weitere Schritte besprochen. Wenn alles gut läuft, werden die Eltern einen Nutzungsvertrag für die Fläche bekommen und über den Förderfonds „SpielRäume schaffen“ kleine Veränderungen, wie einige Findlinge und eine Anpflanzung zur Straße hin finanziert bekommen.

Heinrich-Hertz-Straße

Das Thema hausnahe Spielplätze ist in Bremen ein trauriges Kapitel. Für alle mehrgeschossigen Häuser, die ab 1973 gebaut wurden, gibt es eine rechtliche Verpflichtung, hausnahe Spielplätze einzurichten. Allerdings wird diese Verpflichtung nicht kontrolliert und selbst bei bekannter Zuwiderhandlung gegen dieses Bremer Ortsgesetz entstehen keine Konsequenzen für die Wohnungseigentümer. Für alle älteren Häuser besteht nicht einmal eine rechtliche Grundlage. Bei einigen größeren Wohnungsbaugesellschaften werden trotzdem Spielplätze eingerichtet. In den letzten Jahren ist es durch die Unterstützung von „SpielRäume schaffen“ einigen Elterninitiativen gelungen in eigener Verantwortung hausnahe Spielplätze einzurichten.

In der Heinrich-Hertz-Straße leben in mehreren Wohnkomplexen annähernd 50 Kinder. Einer Elterninitiative war es vor einigen Jahren gelungen, einen kleinen Spielraum zu verwirklichen. Die Wohnungsbaugesellschaft war leider von Anfang an unkooperativ und hat den Eltern die Arbeit sehr erschwert. Trotz allem war ein gut genutzter und sehr beliebter Spielplatz entstanden. Mittlerweile war ein Teil der Geräte dringend reparaturbedürftig. Den Eltern ist es nicht gelungen, diese wieder instand zu setzen. Daraufhin hat die Wohnungsbaugesellschaft den Spielplatz wieder abgebaut. Für die annähernd 50 Kinder, die hier leben, ist damit ein wichtiger Freiraum verloren gegangen.

Neues von den Beteiligungsprojekten

Schulzentrum am Waller Ring

Am 15. und 16. November erarbeiteten 30 Schüler/innen des Schulzentrum am Waller Ring in einer Zukunftswerkstatt Vorschläge für den neuen Schulhof. Beim Modellbau entstanden unter anderem ein D Jungle-Adventure-Schoolyard, eine High-Tec-School, ein Dream-Schulhof, ein bunter Schulhof und das Paradies. Mit Hochdruck arbeitet nun die Schulleitung daran, möglichst viele der guten Ideen auch zur Umsetzung zu bringen und die nötigen Gelder dafür zu besorgen.

Kinderhaus Kodakistan

Dem Kinderhaus Kodakistan war es gelungen, das kleine Außengelände durch die Umnutzung von benachbarten Parkplätzen zu erweitern (wir berichteten im Newsletter 1/2006). Im Sommer 2006 konnten die Kinder ihre vielen Ideen und Wünsche für das Kindergarten-Außengelände und die Erweiterungsfläche im Rahmen einer Zukunftswerkstatt äußern. Die Architektin Emma Phillips-Götz hat aus den phantasievollen Wünschen der Kinder kreative Ideen entwickelt, die sie den Kindern im Planungszirkel vorstellte. So wird es tatsächlich einen 'Turm mit Diamanten' geben und sogar einen „Ententeich“ aus kleinen bespielbaren Holzcenten in einem Sandbereich. Geplant ist die Einweihung für das Frühjahr 2007.

Grundschule Alt-Aumund

Anfang Oktober planten die Schüler/innen der Grundschule Alt-Aumund ihren Schulhof in einer Zukunftswerkstatt neu. Bereits einen Monat später präsentierte die Architektin Carola Sonnwald von alz Bremen-Nord im Planungszirkel ihre Umsetzungsvorschläge. Die Schüler/innen entschieden sich für ein Großspielgerät, das die Idee eines Schiffes und einer Ritterburg kombiniert. Interessante Vorschläge der Schüler/innen gab es auch zum Thema Labyrinth. So könnte ein Tunnel mitten im Labyrinth auftauchen oder eine Rutsche von außen hineinführen. Im Januar sind die Änderungswünsche und Vorschläge der Kinder eingearbeitet und es wird gemeinsam weiter an Konzept und Umsetzung gefeilt.

Öffentlicher Spielplatz Jakobsberg

Der öffentliche Spielplatz auf dem Jakobsberg ist mit seiner schönen Lage direkt an der Weser ein beliebter Treffpunkt. In den Herbstferien fuhren Mitarbeiter von SpielLandschaftStadt mit dem Bus auf das Gelände und begannen eine offene Zukunftswerkstatt. Mit Begeisterung haben viele Kinder und auch deren Eltern mitgearbeitet. Am nächsten Tag traf sich dann eine feste Gruppe Kinder im Kindergarten der Auferstehungsgemeinde zum Modellbauen. Neben vielen phantasievollen Ideen der Kinder stand an zweiter Stelle der Hitliste 'Oma und Opa'. Bei genauerem Nachfragen stellte sich heraus, dass die Kinder sich tatsächlich einen Platz wünschen, an dem auch Oma und Opa sie begleiten. Die Idee der Mehrgenerationen-Spielplätze scheint auch für Kinder interessant zu sein!

Schule Borchshöhe

Bereits im März hatten sich die Schüler/innen der Schule Borchshöhe in Bremen-Nord in einer Zukunftswerkstatt Gedanken zur Umgestaltung ihres Schulhofes gemacht. Hauptthema für die Jungs waren Fußballspiel und ein Lavaberg und für die Mädchen eine Rutsche vom Berg, Wasser und ein Fossil. Zusätzlich interessant an dieser Schule sind die altersgemischten Klassen, die zur Zeit von der 1. bis zur 10. Klasse ausgebaut werden.



Kinderhaus Kodakistan: Die Architektin erläutert den Kindern ihre Planung



Jakobsberg: Phantasievolle Spielgeräte werden entwickelt und aufgemalt

Rückblick StraßenSpielAktion 2006

Auf 47 Bremer Straßen fanden wieder bei sonnigem Wetter fröhliche Spielfeste statt. Während parallel der Stadtmarathon für verstopfte Straßen sorgte, tobte auf den „Spielstraßen für einen Tag“ das Leben. Der Schirmherr, der Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Ronald-Mike Neumeyer, der die StraßenSpielAktion auch finanziell gefördert hat, besuchte zwei Spielfeste in der Neustadt und spielte eine kleine Runde Ditschen mit. Schön war auch das Miteinander von Jung und Alt in vielen Straßen zu beobachten.

Der Erlebnisbericht aus der Senator-Caesar-Straße verdeutlicht, was auf kleinem Straßenraum - in diesem Fall einem kleinen Neben-Stichsträßchen in Schwachhausen - alles an Aktionen möglich ist:

„Die Kinder starteten mit einem kleinen Flohmarkt, während die Erwachsenen die einzelnen Aktionen aufbauten. Ein Parcour für Kinderfahrzeuge aller Art zog sich die Straße entlang, während auf dem Wendeplatz ein Ballnetz errichtet wurde. Außerdem standen Angebote wie Hüte basteln, Bilder mit Fingermalfarbe, Papierflieger, Schminken und Kneten zur Verfügung, die von den Kindern reichlich genutzt wurden. Während die Aktionen liefen, wurde auf dem Garagenhof das Buffet zum Grillen zusammengetragen. Die Auswahl war riesengroß und superlecker.

Mit vollem Bauch stürzten wir uns dann ins Nachmittagsprogramm. Wir hatten viel Spaß und gut Lachen und kamen so richtig beim Flaschenfußball ins Schwitzen. Alt und Jung standen bei einander und versuchten den Sieg über die gegnerische Flasche zu erringen. Da war Ballgefühl, Schnelligkeit und Abwehrverhalten gefragt. Die Jonglierkiste war dann der richtige Gegenpol. Die bunten Spielgeräte lockten alle an, ihre Geschicklichkeit zu erproben und forderten zum Tellerduell heraus.

In der Wasserwanne gab es die Abkühlung. Wer es schafft, mit dem Mund den Apfel zu greifen und ihn an die Oberfläche zu bugsieren ohne ihn fallen zu lassen, durfte den Apfel essen. Herausgekommen sind größtenteils nasse lachende Gesichter, die mit Applaus vom Publikum bejubelt wurden.

Den Schluss krönte das alljährliche Kaspertheater. Alle Leute, groß und klein, kamen noch einmal auf der autofreien Straße zusammen und genossen die Gute-Nacht-Geschichte. Es war ein lebhafter Tag, der Dank der regen Mithilfe aller Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben wird.“

Auch 2007 wird es wieder eine StraßenSpielAktion geben. Als neue Ideen wollen wir diesmal alle Teilnehmer/innen dazu einladen, für die Öffentlichkeit eine Stunde Mitmach-Programm zu gestalten. Daraus wird dann sicherlich ein abwechslungsreiches Programm für den Weltkindertag in Bremen entstehen.

B-SURE „Pusdorf am Fluss“

Am 16. September feierte das EU-Projekt „B-SURE – Pusdorf am Fluss“ die Einweihung der umgestalteten Grünfläche am Westerdeich in Woltmershausen. SpielLandschaftStadt ist Träger dieses Projekts, das seit Mitte 2004 läuft und im kommenden Mai zu Ende gehen wird.

Das war ohne Zweifel ein Erlebnis der besonderen Art: Sozialsenatorin Karin Röpke (CDU) setzte sich mit Kulturstaatsrätin Elisabeth Motschmann (CDU) gemeinsam in eine Fahrradrickscha und ließ sich von der Stephaniebrücke bis zum Festplatz auf der neu gestalteten Grünfläche am Pusdorfer Westerdeich kutschieren – begleitet von einem Fahrradkorso und vorbei an vielen maritimen Kunstobjekten, die für diesen besonderen Tag am Weg installiert wurden. Und damit nicht genug: Auf dem Festplatz sang Woltmershausens Ortsamtsleiter Klaus-Peter Fischer gekonnt zur



Eindrücke von der StraßenSpielAktion



Kunst am Weg

Akkordeonbegleitung von Maat Claus alias Susanne Schrenk die alte Seefahrerweisse „La Paloma“. Und schließlich noch taufte die Sozialsenatorin diesen Naherholungspark in „Spiel- und Wassergarten Pusdorf“ – eine Reminiszenz an die jahrelangen Bemühungen Pusdorfer Bürgerinnen und Bürger, einen attraktiven (Wieder-)Zugang zur Weser zu schaffen.

Ein toller Auftakt also für einen tollen Tag, der den nahezu 2.500 Gästen aus Pusdorf und umzu sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Der Anlass war aber auch dementsprechend: Mit diesem grandiosen Stadtteilstfest „Pusdorf am Fluss“ wurde die neu gestaltete Grünfläche eröffnet. Mit der Treppe zur Weser, dem Wasserspielbereich (beide sind schon seit dem Juli in Betrieb und wurden und werden seitdem intensiv genutzt) sowie den Spiel- und Sportplätzen verfügen Alt und Jung hier über einen äußerst attraktiven und abwechslungsreichen Ort der Entspannung, der Begegnung, der Kultur und der Bewegung.

In einem umfassenden und in dieser Intensität in Bremen beispiellosen Beteiligungsprozess haben Pusdorfer Bürgerinnen, Bürger und Einrichtungen des Stadtteils gemeinsam geplant und ihre Ideen und Wünsche mit den Planern abgestimmt.

Ein besonderer Höhepunkt des Fest war die Präsentation der „Wasserbilder“ entlang des Weges von der Stephaniebrücke bis zur Grünfläche. In einem mehrere Monate laufenden Projekt des Kulturhauses Pusdorf mit der Künstlergruppe BUM hatten etwa 90 Kinder und Jugendliche in verschiedenen Schulen und Jugendeinrichtungen des Stadtteils große farbige Formen und Figuren gestaltet: Seepferdchen, Wasservögel, Meerjungfrauen, Seehunde und anderes Meeresgetier. Die Drapierung entlang des Weges, den die Ehrengäste zum Festplatz nahmen, sollte verdeutlichen: Uns fehlt noch eine attraktive und schnelle Fahrrad- und Fußwegverbindung von der Innenstadt nach Woltmershausen!

Eine weitere Attraktion des Tages: Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule für Gestaltung der Wilhelm-Wagenfeld-Schule präsentierten eine Bademodenschau, wie man sie sonst nicht geboten bekommt. Angeregt durch historische Fotos vom einstmaligen regen Badeleben an der Weser, hatten sie phantasievolle und überraschende Modelle entworfen, die die Zuschauer immer wieder zum Schmunzeln und anerkennendem Beifall brachten.

Leider können an dieser Stelle nicht alle Aktionen genannt und beschrieben werden. Den Pusdorferinnen und Pusdofern und ihren Gästen wurde auf jeden Fall ein breites und kurzweiliges Spektrum von Mitmachaktionen, musikalischen und theatralischen Darbietungen sowie leiblichen Genüssen für jeden Geschmack und jedes Alter geboten.

Damit findet ein jahrelanger Weg, auf dem in Pusdorf um die Neugestaltung der Grünfläche an der Weser vehement gekämpft wurde, sein – vorläufiges – gutes Ende. Aber es bleibt noch viel zu tun: In den nächsten Jahren sollen ein kleines Café, eine kleine Bühne und vieles andere mehr den Aufenthalt noch interessanter machen. Das gut angenommene Eröffnungsfest im September macht Mut, diesen arbeitsreichen Weg nun anzugehen.

Leider kam es vor und nach dem Fest zu ersten Zerstörungen an den Einrichtungen des Spiel- und Wassergartens. Jugendliche lösten schwere Steine aus der Uferböschung und warfen sie die Betontreppe hinunter. Unübersehbare Schäden waren die Folge. Andere rissen die Körbe der Streetball-Anlage ab.

Auf zweierlei Weise wird nun versucht, Abhilfe zu schaffen: Zum einen wurden die Steine der Uferböschung befestigt, so dass sie nicht mehr herausgelöst werden können. Zum anderen lud das Kulturhaus Pusdorf zu einem Informationsabend mit dem Polizeirevier ein, auf dem dargestellt wurde, wie die Nutzer und Anwohner auf



Der neue Wasserspielbereich



Projekthomepage:
www.pusdorfamfluss.de

Ansprechpartner:
Walter Marahrens,
Tel: 0421 / 242 895 53
w.marahrens@spiellandschaft-bremen.de

Vandalismus reagieren können, um schnell und unmissverständlich deutlich zu machen: Wir lassen uns dieses Kleinod nicht zerstören, wir fühlen uns verantwortlich für den Spiel- und Wassergarten.

Veranstaltungen im September bis November

Grün macht Schule – Schöne Schulhöfe für wenig Geld

Donnerstag, den 25. Januar 2007, 14.30-18.00 Uhr

Ort: Grundschule Parsevalstraße

Anmeldung: bitte bis zum 15. Januar 2007 bei SpielLandschaftStadt e.V.

Beitrag: 30,00 Euro

Wie Schulhöfe in Zeiten finanzieller Knappheit mit kreativen Ideen, einfachen und natürlichen Mitteln umgestaltet werden können, soll mit interessanten Beispielen anhand von Projekten in Berlin und Bremen sowie einem gemeinsamen Rundgang über einen natürlich umgestalteten Schulhof aufgezeigt werden.

Praktisches Seminar für LehrerInnen, PlanerInnen und interessierte Eltern mit Georg Coenen (Grün macht Schule, Berlin) und Jürgen Brodbeck

Spiele der Welt – bei uns und in anderen Kulturen

Samstag, den 10. Februar 2007, 14.00-17.00 Uhr

Ort: Überseemuseum

Anmeldung: bitte bis zum 26. Januar 2007 bei SpielLandschaftStadt e.V.

Beitrag: 28,00 Euro pro Familie

Gespielt wird gerne und überall auf der Welt, mit einfachen Mitteln und natürlichem Material. Im Überseemuseum finden sich viele interessante Möglichkeiten, das Spielen anderer Kulturen kennen zu lernen und in unseren Spieleschatz mit aufzunehmen.

Ein Spieletag für Familien mit Brigitte Nicolay (freie Pädagogin)

Nicht zu fassen! Jugendliche in der Stadt

Dienstag, den 27. Februar 2007, 14.00-17.30 Uhr

Ort: Jugendbildungsstätte LidiceHaus, Auf dem Hohen Ufer 118/122

Beitrag: frei

Anmeldung: bei SpielLandschaftStadt e.V.

Jugendliche – ein „Schreckgespenst“ für die Planenden der Kommunen. Seit Jahren mehren sich die Anzeichen dafür, dass der öffentliche Raum für die Altersgruppe zwischen 15 und 20 Jahren unzureichend gestaltet ist. Abgetretene Papierkörbe, zerstörte Spielhäuser und/oder Bänke sind Zeichen dafür, dass sich die Gruppe der Jugendlichen nicht angenommen fühlt. Für Jugendliche gibt es außerhalb organisierter Aktivitäten kaum öffentlichen Raum, an dem sie sich treffen können. Warum ist die öffentliche Debatte vor allem mit AnwohnerInnen so zwiegespalten in dieser Frage und wie können praktische Lösungen gefunden werden?

Diskussionsveranstaltung mit dem Präventionsrat Bremen-Nord, MultiplikatorInnen, Fachleuten, und EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung, die mit Jugendlichen in Stadtteilen arbeiten.



Kreative Ideen in Zeiten knapper Kassen



Selbstgebautes Weidentipi

Bauen mit Weidenruten – Gestalten und Pflegen des Weidentipis

Dienstag, den 6. März 2007, 14.00-18.00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Anmeldung: bitte bis zum 19. Februar 2007 bei SpielLandschaftStadt e.V.

Beitrag: 35,00 Euro (inkl. Materialkosten)

Aus Weidenruten kann man Tipis, Tunnel und Zäune bauen - aber auch robuste Weidensofas oder sogar Trampolins. Wenn sie anwachsen und 'leben' sollen, muss man bei der Verarbeitung und Pflege einige Regeln beachten. Weidenruten lassen sich jedoch einfach handhaben, können preisgünstig beschafft werden und eignen sich gut, um mit Eltern und Kindern gemeinsam etwas zu gestalten. **Unter Anleitung von Monika Zöpfgen (Arbeit & Ökologie)** wird ein Weidentipi gebaut und praktische Anleitung zur Verarbeitung und Pflege gegeben.

Praktisches Seminar für SpielplatzbetreiberInnen, ErzieherInnen, PädagogInnen und Eltern.

Huch, was wächst denn da? Gärten zum Naschen, Spielen und Lernen

Montag, den 19. März 2007, 15.00-18.00 Uhr,

Ort: wird noch bekannt gegeben

Anmeldung: bitte bis zum 1. März 2007 bei SpielLandschaftStadt e.V.

Beitrag: 20,00 Euro

Mit wenig Aufwand und Arbeitseinsatz lassen sich im Außengelände von Kindergärten kleine Nutzflächen schaffen, die es ermöglichen, mit Kindern Pflanzen zu ziehen, zu pflegen und zu ernten.

Praktischer Schnupperkurs für ErzieherInnen und GrundschullehrerInnen mit Jörg Krüger (Gärtner und Gartenberater)

„Wo steht die Bremer Jugendhilfe?

Bestandsaufnahme und Perspektiven. Forderungen an die Politik

Diskussionsveranstaltung im Festsaal der Bremer Bürgerschaft

Ort: Mittwoch, 1. Februar 2007, 19.30-22.00 Uhr

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen in der Bremer Kinder- und Jugendhilfe erscheint es notwendig, die freien und den öffentlichen Träger der Jugendhilfe zur Frage, wo aktuell die Jugendhilfe in Bremen steht, was in der Vergangenheit nicht optimal gelaufen ist und was in der Zukunft besser gestaltet werden kann, vor einem größeren Podium zu diskutieren.

Veranstalter: Bremer Aktionsbündnis für Kinderrechte

Seminar für Spielplatzteams

Ab Ende Januar 2007 wird es eine mehrwöchige Qualifizierung geben für alle, die auf Spielplätzen arbeiten. Das Seminar ist angelehnt an die Jugendleitercard (Juleica), wendet sich aber diesmal auch an Erwachsene und wird zusätzlich spezielle Inhalte behandeln, die sich bei der Spielplatzarbeit ergeben, so z.B. Fragen zur Kinderbeteiligung oder zur Sicherheit auf Spielplätzen. Im Rahmen der Seminarreihe wird jeder Teilnehmer ein praktisches Projekt durchführen.

Das Seminar wird veranstaltet von der St. Michaelis-Gemeinde in Zusammenarbeit mit SpielLandschaftStadt e.V. und es wird unterstützt von der Evangelischen Jugend Bremen.

Anmeldeschluss ist der 22. Januar 2007!

Nähere Informationen gibt es bei:

Jens Holdorf (Diakon)

Tel.: 04221 / 74715

Fax: 04221 / 5877869

e-mail: jholdorf.michaelis@kirche-bremen.de

Tipps und Links von anderen Veranstaltern

Das Seminarangebot der Werkstatt für Demokratie im Deutschen Kinderhilfswerk hat noch Plätze frei!

Die Werkstatt für Demokratie bietet aktuell Seminare zu folgenden Themen an:

a. Spiele für Viele

Sa. 20.01.07 10:00-18:00 Uhr

So. 21.01.07 09:00-16:00 Uhr

b. Kinder in Armut

Wie arme Kinder und Jugendliche leben und welche Hilfen sie brauchen

Do. 01.02.07 10:00-18:00 Uhr

Fr. 02.02.07 09:00-16:00 Uhr

c. Beteiligung im Alltag – Nicht warten, starten!?

Ein Theorie- und Praxisseminar

Do. 08.02.07 10:00-18:00 Uhr

Fr. 09.02.07 09:00-16:00 Uhr

Alle Seminarveranstaltungen kosten: 100 Euro inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen.

Veranstaltungsort: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin

„Generation gemeinsam“ will Brücken zwischen Jung und Alt schlagen Wettbewerb findet bereits zum zweiten Mal statt

Die Beziehungen zwischen jungen und älteren Menschen zu vertiefen und gemeinsame Aktivitäten zu fördern ist das Ziel der Aktion „Generation gemeinsam“, in deren Rahmen entsprechende gute Ideen und deren Umsetzung unterstützt werden sollen. Schirmherrin der Aktion ist Jugend- und Sozialsenatorin Ingelore Rosenkötter; die PSD Bank Nord eG stellt 15 000 Euro zur Verfügung – je 5000 Euro für drei Projekte. Sie werden von einer Jury ausgewählt.

Senatorin Rosenkötter und Martina Wurzel, Leiterin der Bremer Filiale der PSD Bank Nord eG, stellten den Wettbewerb heute (11.12.2006) auf einer Pressekonferenz vor.

Die Senatorin: „Ich freue mich sehr, dass wir bereits zum zweiten Mal gemeinsam mit der PSD Bank Nord zu diesem Wettbewerb aufrufen können. Mit der Aktion wollen wir dazu beitragen, Brücken zu schlagen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Jung und Alt können viel von einander lernen und vieles gemeinsam besser bewältigen.“

Weitere Informationen bei:

Deutsches Kinderhilfswerk
Werkstatt für Demokratie
Leipziger Str. 116 – 118
10117 Berlin

Internet: www.kinderpolitik.de

Ansprechpartnerin:
Henrike Weißeler

Tel: 030 - 30 86 93 32

E-mail: werkstatt@dkhw.de

Die Ausschreibung richtet sich an alle Einrichtungen, Träger, Vereine und Gruppen, die generationsübergreifend aktiv werden wollen und dafür detaillierte Planungen vorlegen können. Die Bewerbungsunterlagen mit der Beschreibung der geplanten Projekte sind bei der PSD Bank Nord eG, zu Händen Frau Martina Wurzel, Bischofsnadel 14-15, 28195 Bremen, einzureichen. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2007. Eine Jury, der Vertreter/innen der Jugend- und Sozialbehörde und der Bank angehören, wird die Bewerbungen bewerten und drei besonders gelungene Projektideen aussuchen.

Denkbar, so Senatorin Rosenkötter, wären beispielsweise Partnerschaften zwischen einzelnen Kindergärten in der Stadt Bremen und Wohnheimen für Senioren, gemeinsames bürgerschaftliches Engagement junger und älterer Menschen oder gemeinsame Projekte zu Freizeitaktivitäten.

Martina Wurzel betonte: „Wir freuen uns, diesen Wettbewerb wieder unterstützen zu können. Wie schön, dass er bereits fast schon zur guten Tradition geworden ist.“

Daten, Zahlen, Fakten

Das Deutsche Kinderhilfswerk hat unter der Überschrift „Kinder und Jugendliche in Deutschland - Zahlen, Daten, Fakten“ ein aufschlussreiches und aktuelles Nachschlagewerk geschaffen, das viele Themen der Kindheit in Deutschland beleuchtet. Das statistische Kompendium ist eine Zusammenfassung umfangreichen Studien- und Datenmaterials. Es verdeutlicht, dass in Deutschland die Chancen unter Kindern und Jugendlichen sehr ungleich verteilt sind. Es ist als Download auf der Homepage des Deutschen Kinderhilfswerkes zu finden:
http://www.dkhw.de/aktiv/themen/zahlen_daten_fakten.pdf

Best-Practice-Beispiele der Jugendlichenbeteiligung in Europa

Im Rahmen des Interreg-Projektes „Hanse-Passage“ wurden gute Praxisbeispiele der Jugendlichenbeteiligung ausgewählt und ausführlich auf einer CD-ROM dargestellt. Für das Land Bremen ist der Jugendbeirat Wuhlsdorf aus Bremerhaven dabei. Die Toolbox ist in englischer Sprache auf CD-ROM erschienen und ist bei SpielLandschaftStadt einzusehen und auszuleihen.